

Tafeln 59-104

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **10 (1948-1949)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

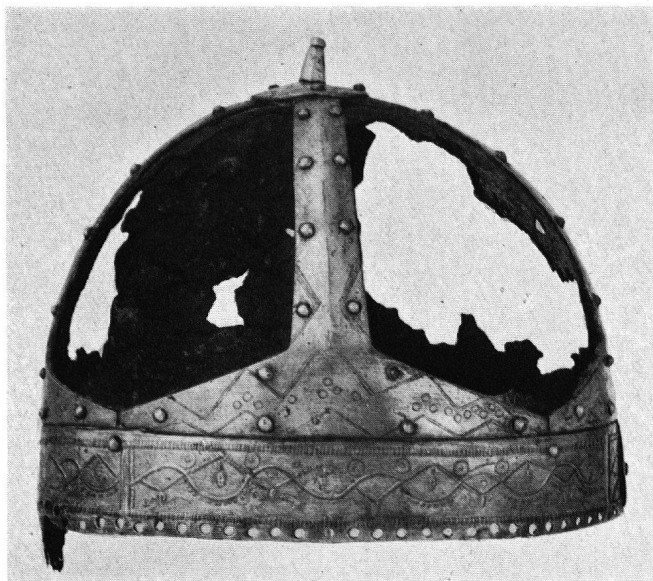
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



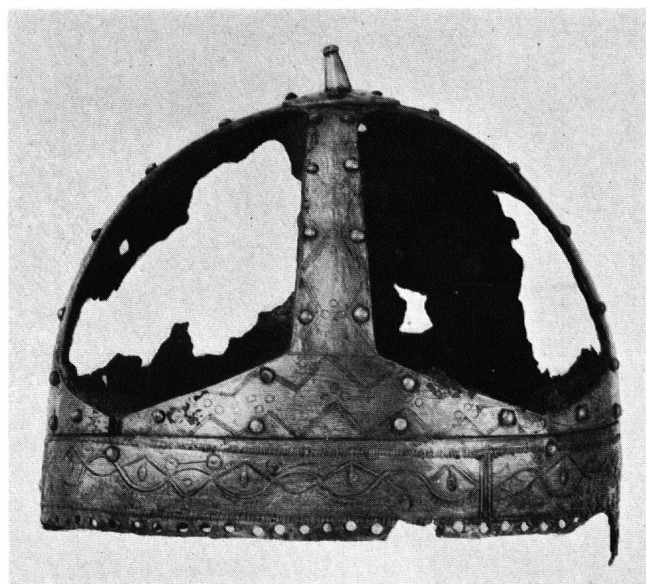
Phot. Musée national suisse

CASQUE À BANDEAUX DU LAC LÉMAN

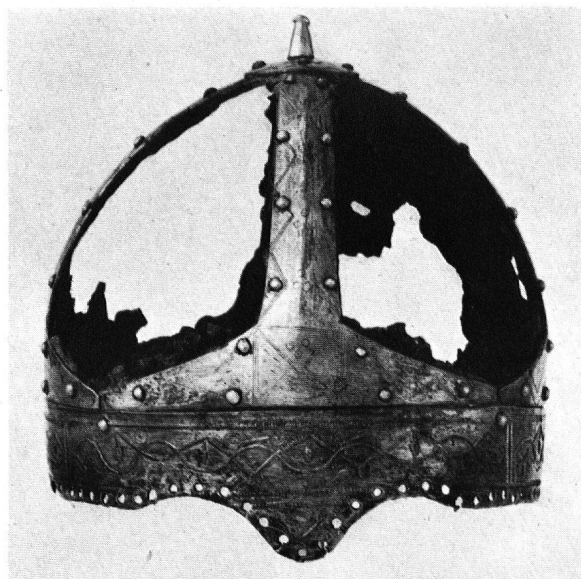
Musée national suisse à Zurich



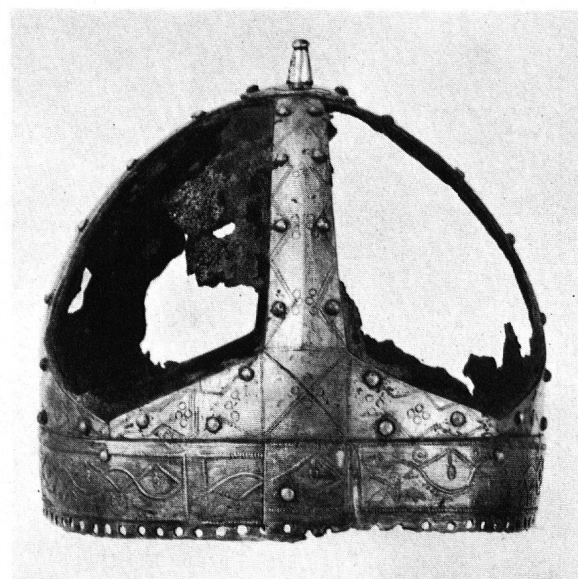
a



b



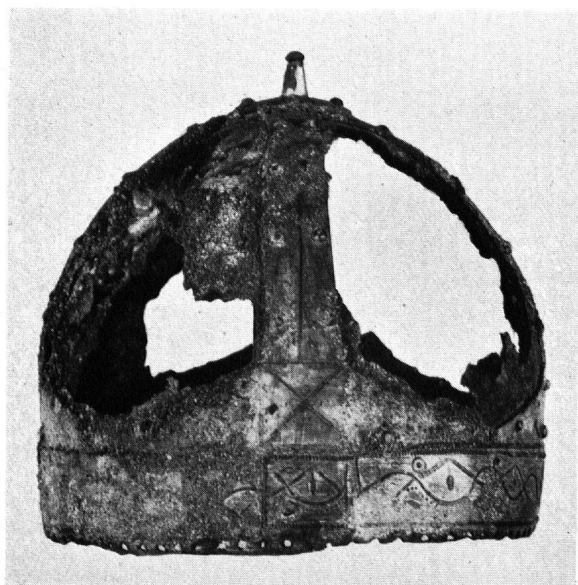
c



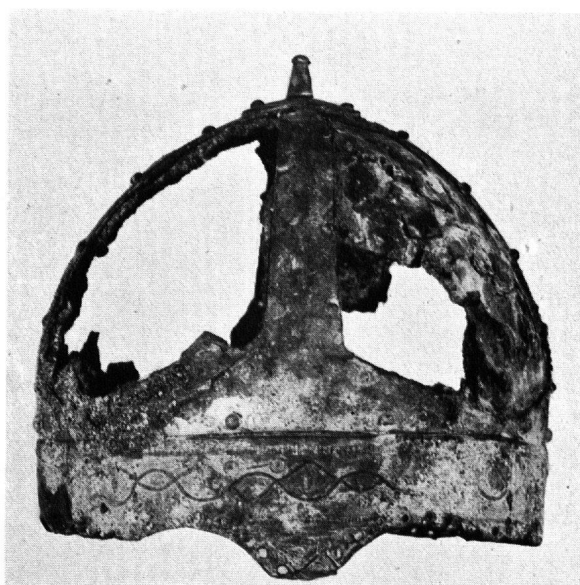
d

CASQUE À BANDEAUX DU LAC LÉMAN
après la conservation – *a* côté gauche; *b* côté droit; *c* face; *d* dos

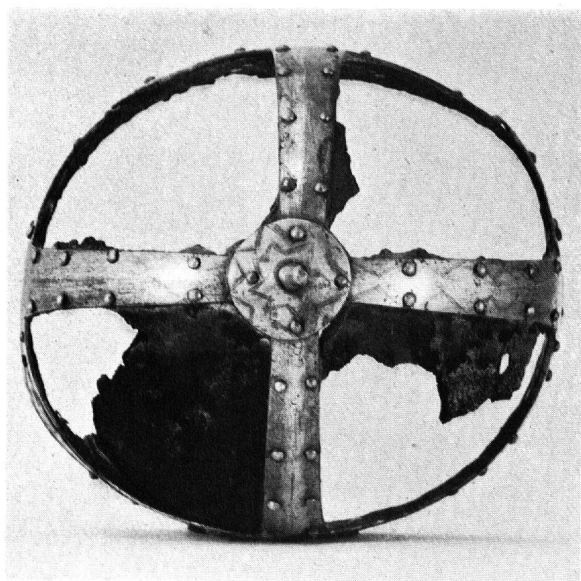
Phot. Musée national suisse



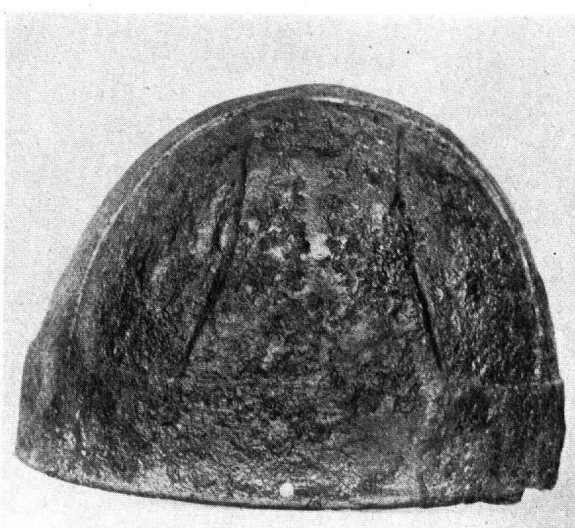
a



b



c

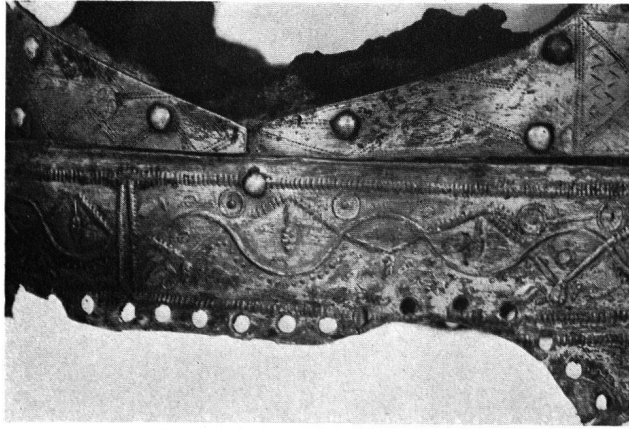


d

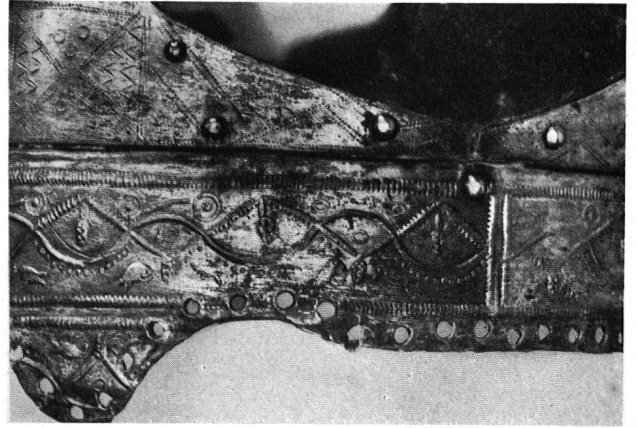
CASQUES À BANDEAUX

a-c Casque du lac Léman au Musée national suisse; *a, b* avant la conservation; *c* après la conservation
d Casque de Trivières

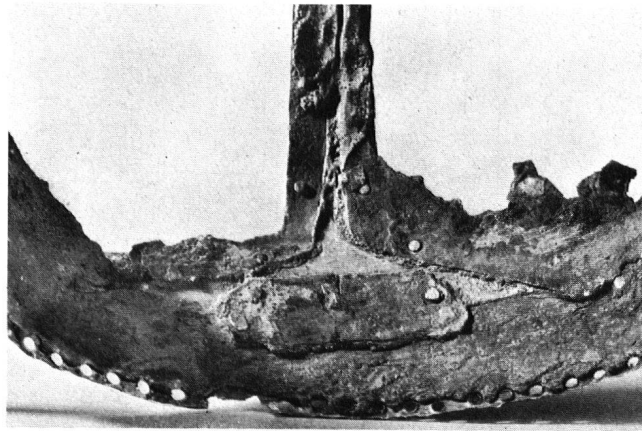
a-c Phot. Musée national suisse



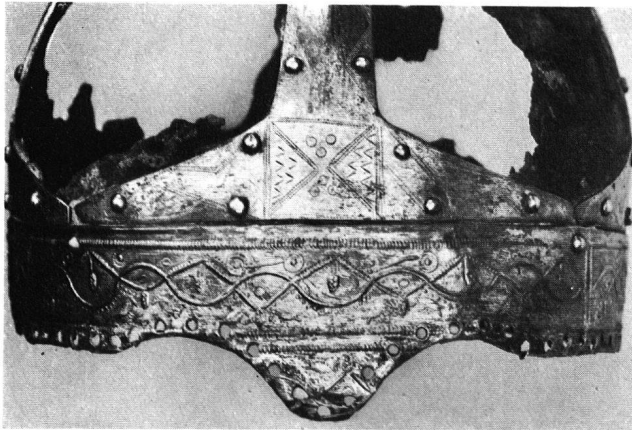
a



b



c



d



e

CASQUES À BANDEAUX

a-d Casque du lac Léman; *a* et *b* détails du bandeau frontal, *c* détail de la construction, *d* bandeau frontal
e Casque du Metropolitan Museum, New-York

a-d Phot. Musée national suisse

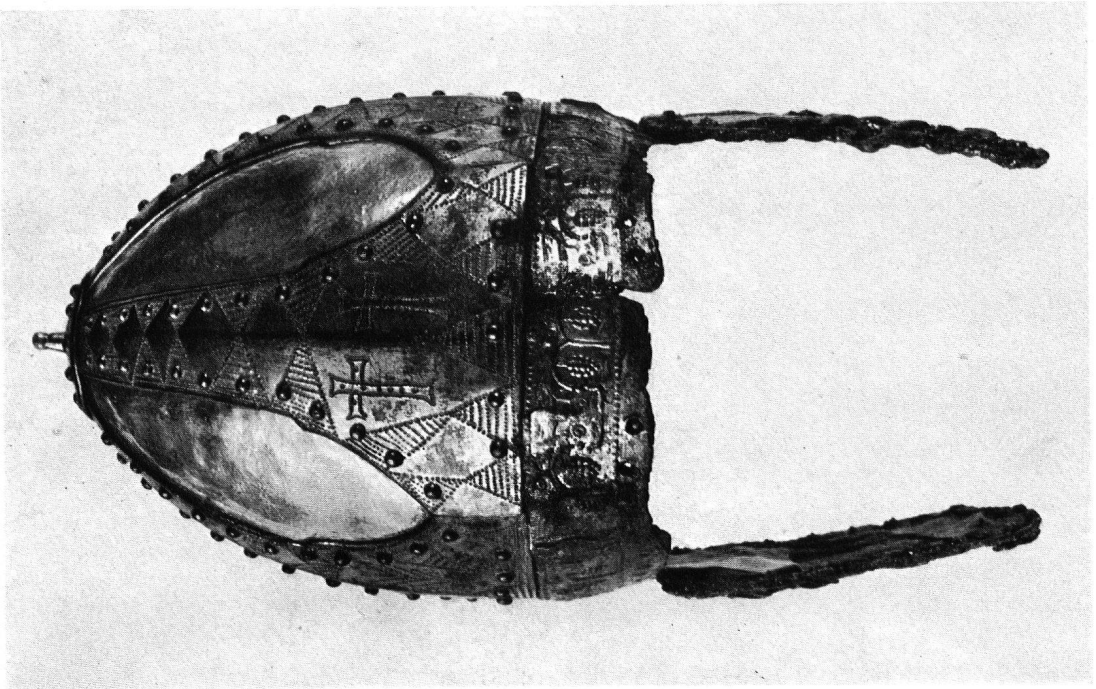


a Casque du Metropolitan Museum, New-York

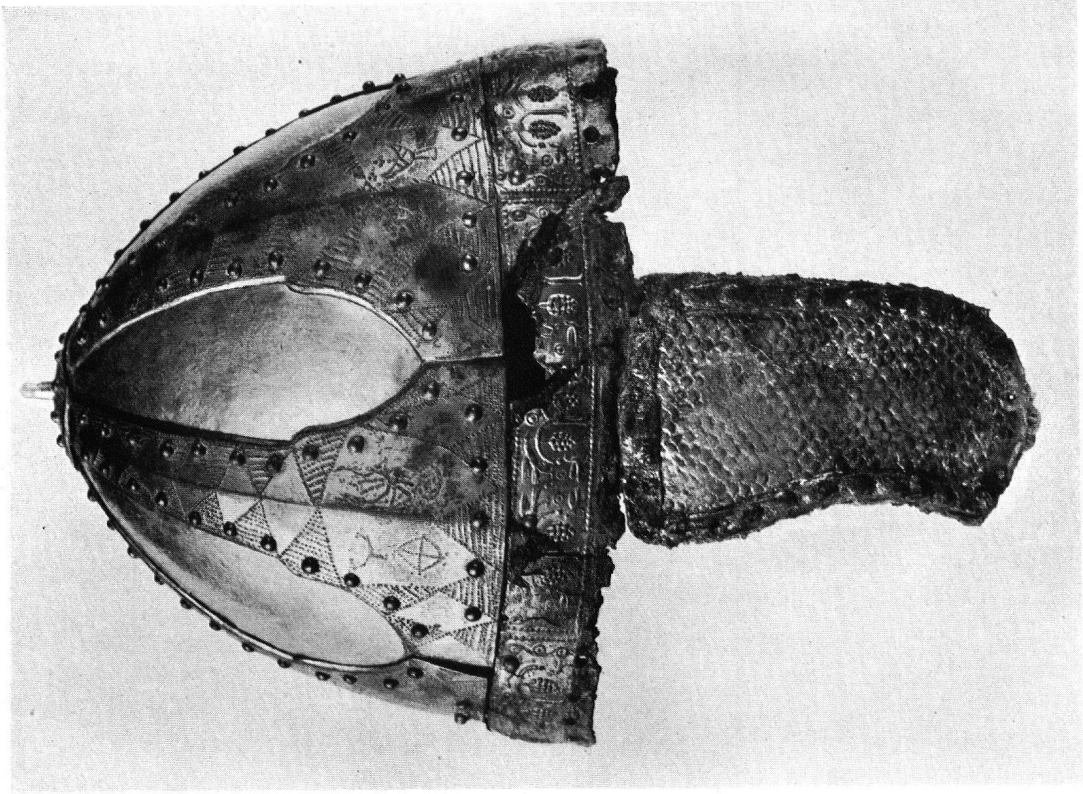


b Casque de Planig. Römisch-germanisches Zentralmuseum à Mayence

CASQUES À BANDEAUX



a



b

CASQUE À BANDEAUX DE PLANIG

Römisch-germanisches Zentralmuseum à Mayence - a face, b côté gauche



a Deckel



b Boden

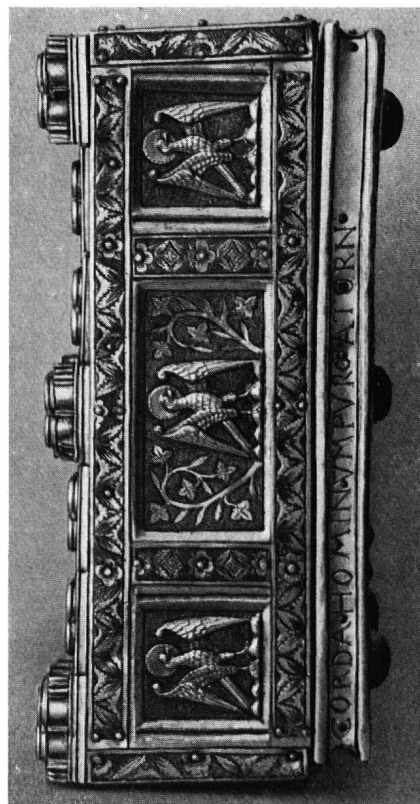
BUCHKASSETTE, SÄCKINGEN, MÜNSTERSCHATZ



c Detail vom Deckel, Sündenfall

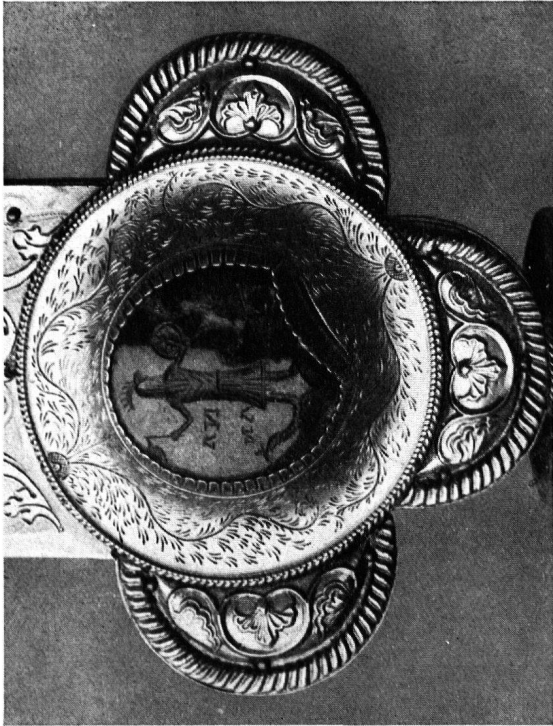


a Langseite



b Schmalseite

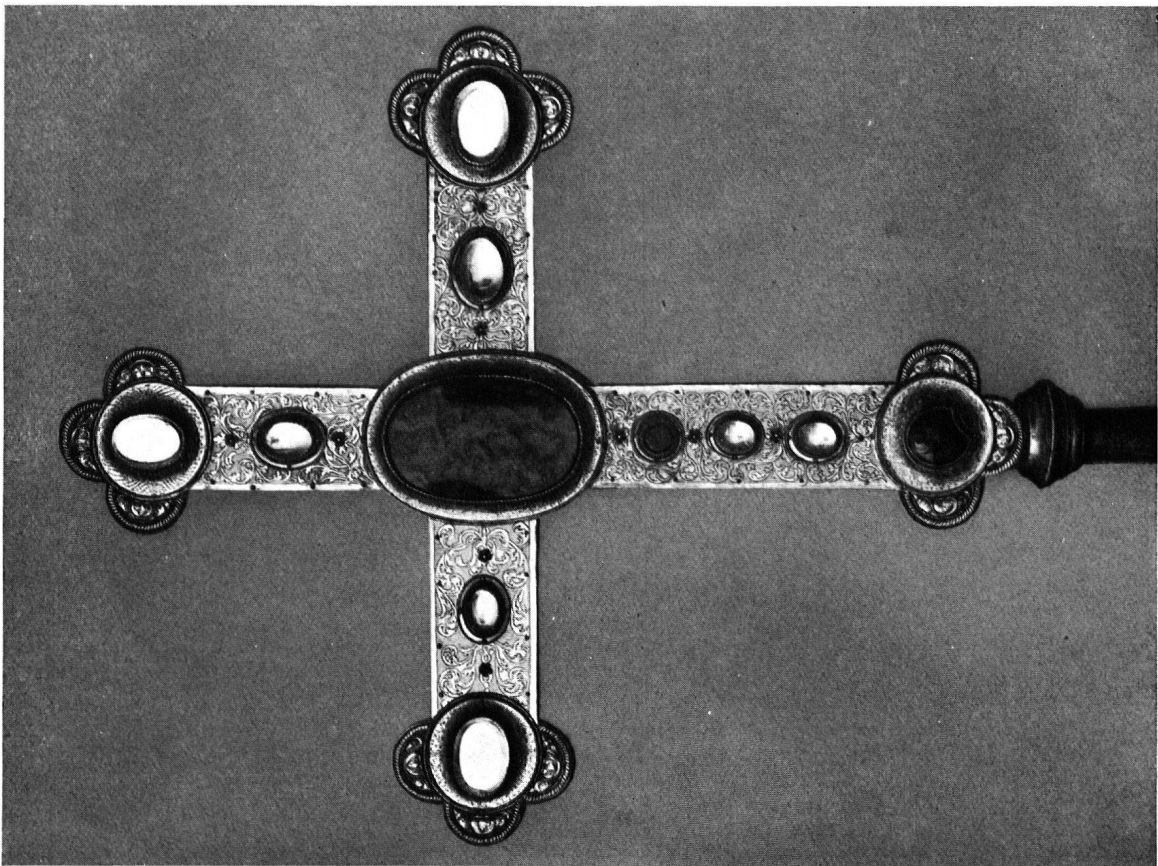
BUCHKASSETTE, SÄCKINGEN, MÜNSTERSCHATZ



b Abraxasgemme



c Alsener-Gemme

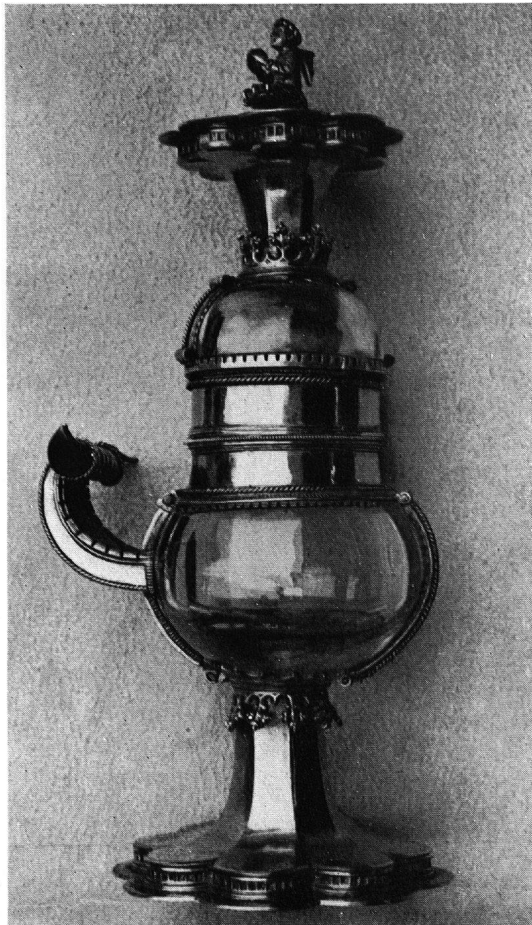


a Vorderseite

VORTRAGEKREUZ, SÄCKINGEN, MÜNSTERSCHATZ



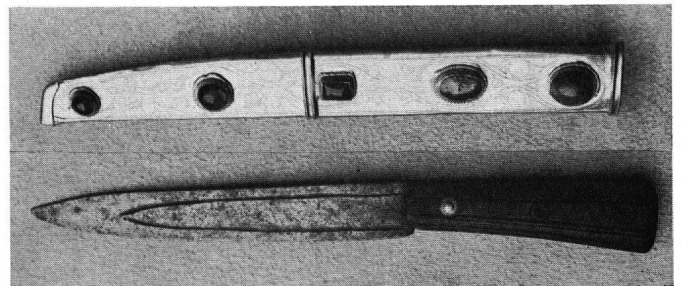
a Hilariusreliquiar



b Fridolinsbecher



c Bekrönung von *b*



d Fridolinsmesser mit Scheide

SÄCKINGEN, MÜNSTERSCHATZ

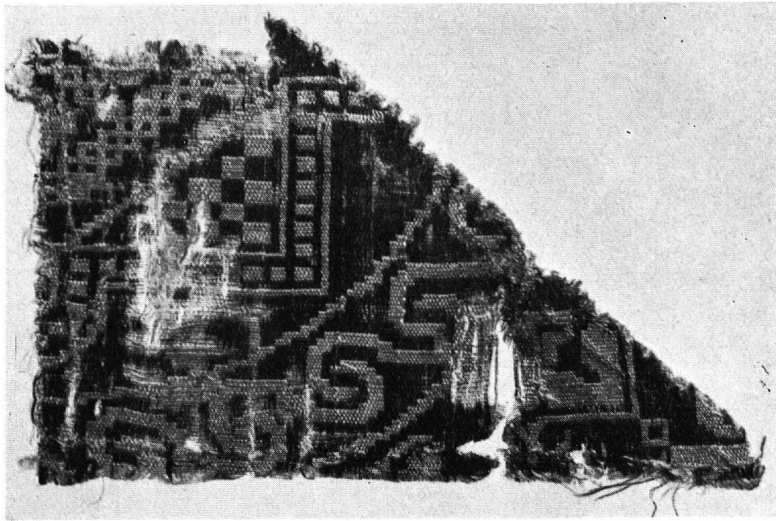


a Gesamtansicht

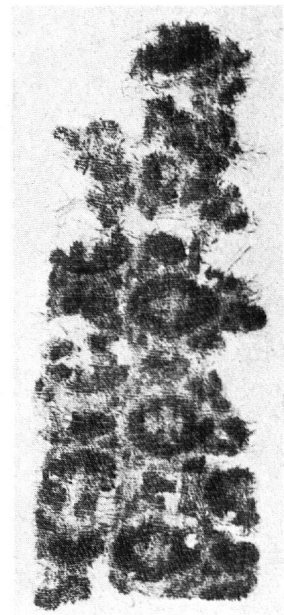


b Detail

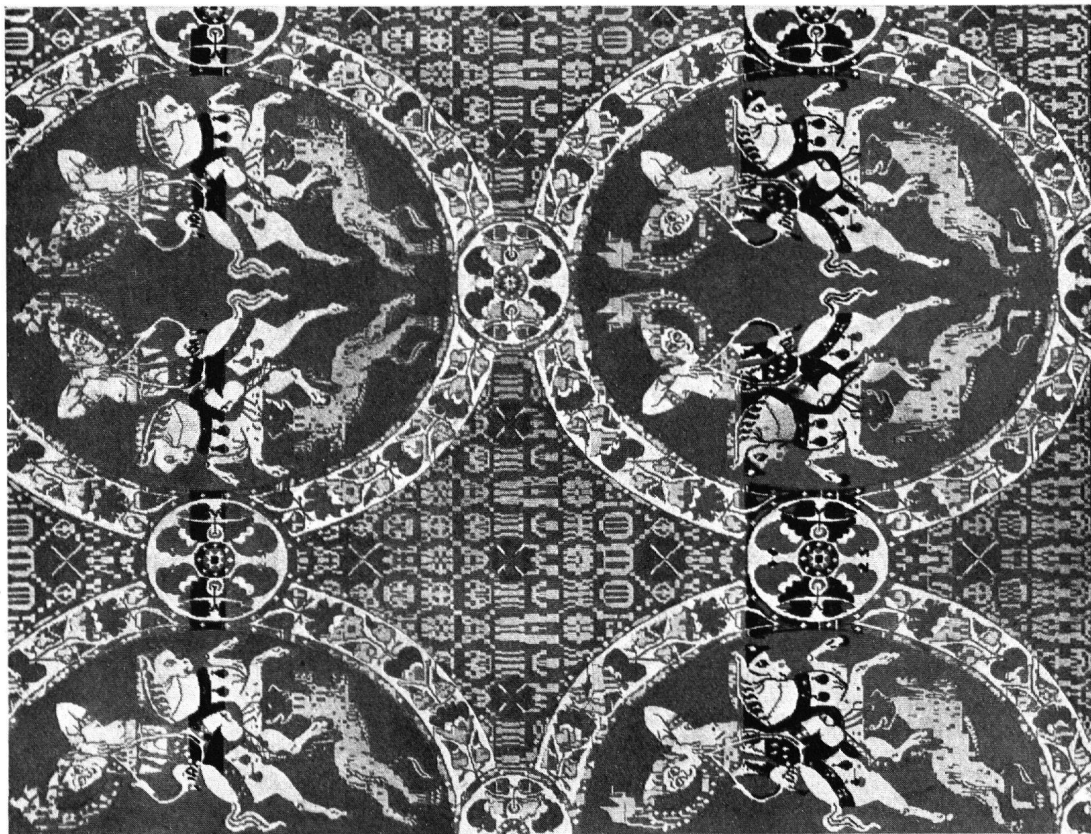
FRIDOLINSSCHREIN, SÄCKINGEN, MÜNSTERSCHATZ



b Reliquienstoff, Persisch, ca. 8. Jh.



c Reliquienstoff, 5./6. Jh., Rückseite



a Amazonenstoff (nach Lessing)



Phot. H. Boissonas, Zürich

DIE PIETÀ VON ERNEN

Nach der Wiederherstellung durch H. Boissonas, Zürich



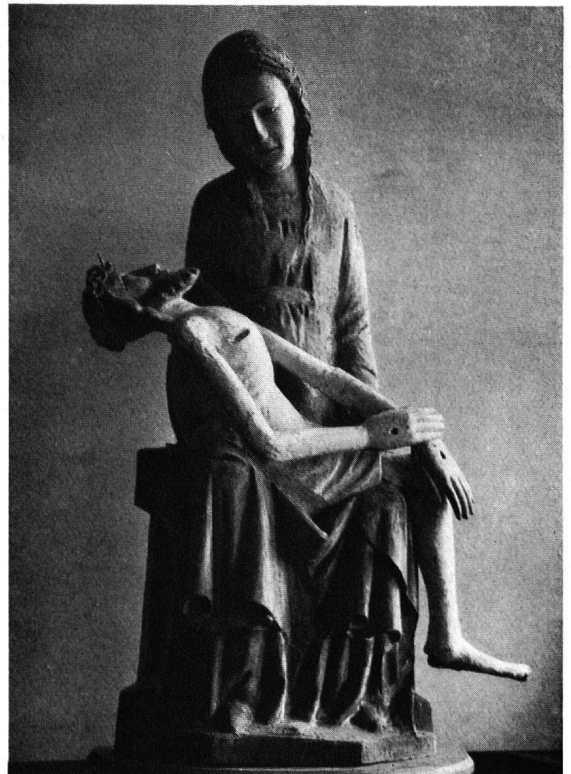
a



b



c



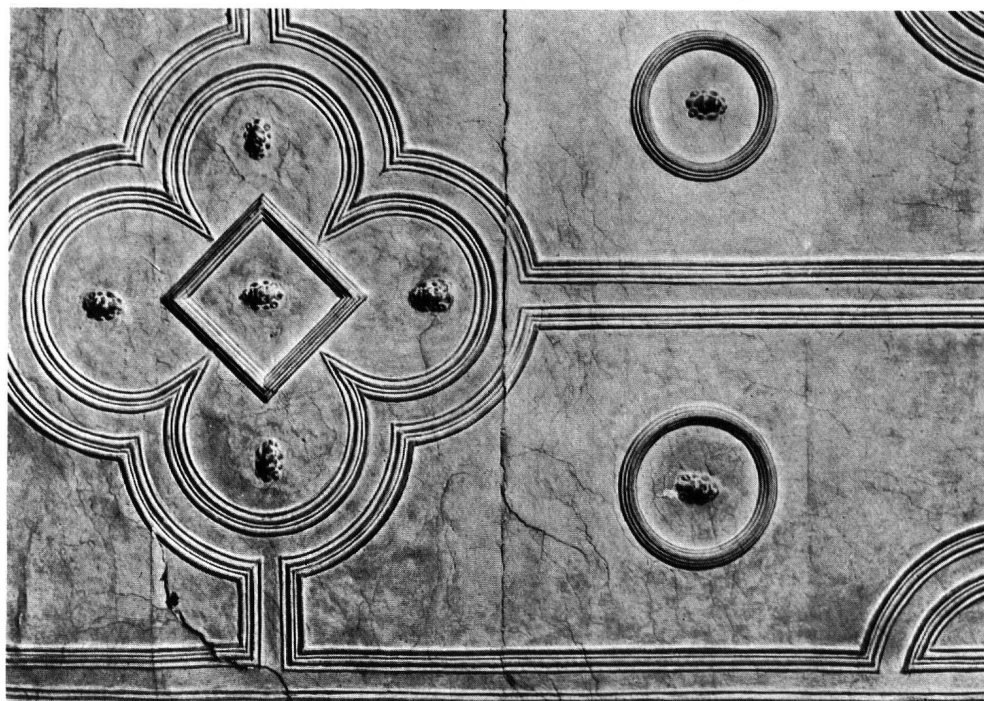
d

DIE PIETÀ VON ERNEN

a Zustand vor 1943. — *b* Die Figur ohne Mantel, mit den angesetzten Armen. — *c* Die Figur nach Entfernung sämtlicher späteren Zutaten. — *d* Die Figur nach der Restauration. (Phot. Boissonnas, Genève)



a



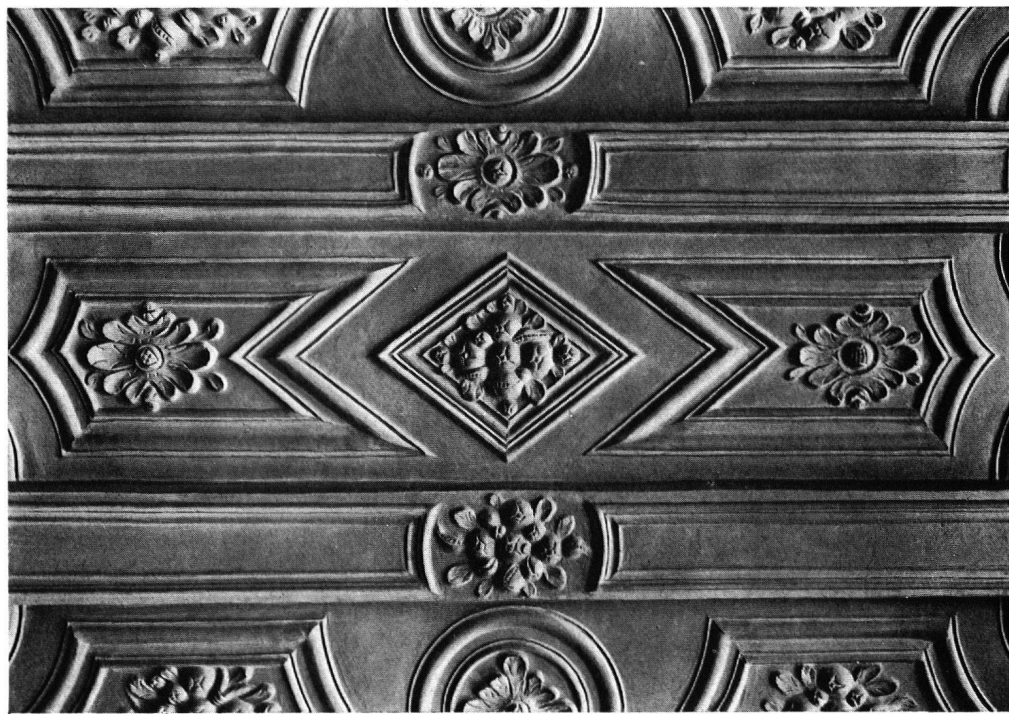
b

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH

a Predigerkirche, Mittelschiff. – b Haus zum «Vorderen Stroh Hof», Stuckdecke eines ehemaligen Saales



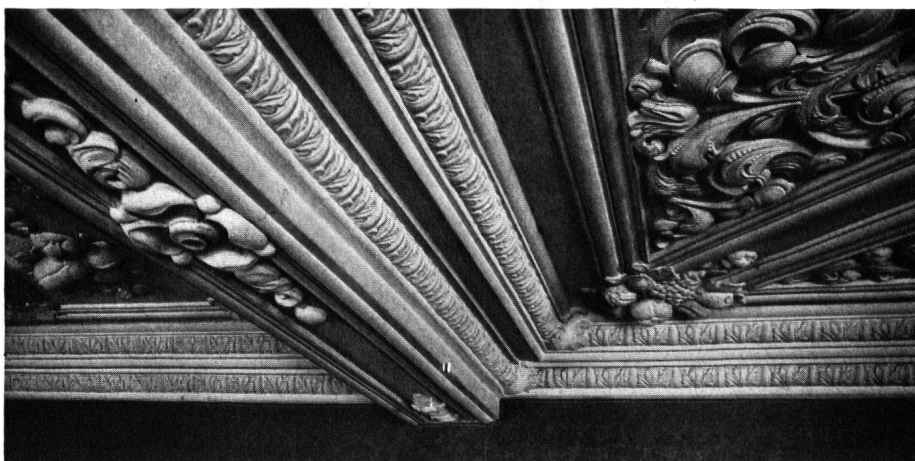
a



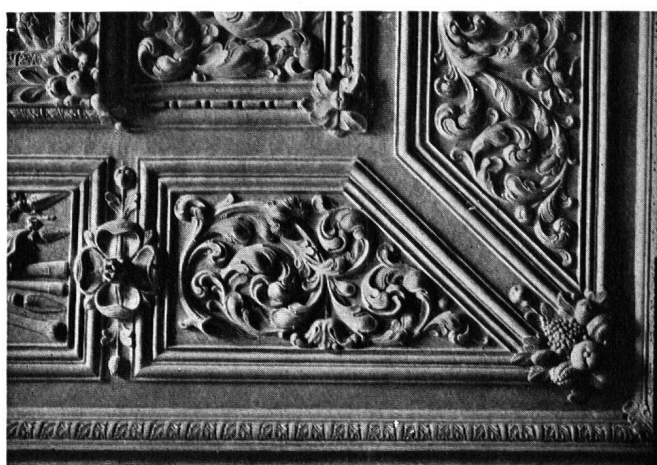
b

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH

a Haus zum «Hinteren Florhof», Hirschengraben 32. Treppenflur mit Stuckbalkendecke. – b Haus zur «Weltkugel», Börsengasse 20. Stuckbalkendecke



a



b



c

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH

- a Haus zum «Großen Pelikan». Unterzug und Wandgebälk der Stuckdecke im Großen Saal.
b Desgl. Ecke des Mittelfeldes. – c Desgl. Stuckdecke im Erdgeschoß (Ausschnitt)



a



b

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH

- a Zum «Großen Pelikan», Pelikanstraße 25, Stuckdecke im Großen Saal. Mitte eines Seitenfeldes.
b Erkerzimmer im 2. Obergeschoß



BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH
Neuhaus, Zinnengasse 1. Saal im 3. Obergeschoß



a



b

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH

a Haus zum «Großen Pelikan». Hauszeichen. – b Rathaus. Decke des südwestlichen Eckzimmers im Erdgeschoß. Ausschnitt



a



b

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH

- a* Stockargut. Festsaal im 2. Obergeschoß.
- b* Desgl. Stuckrahmen um ein Deckenbild im Festsaal



a



b

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH

- a* Rathaus. Nordwestecke des Ecksaales im Erdgeschoß (ehem. Rechenratssaal).
b Desgl. Detail der Deckenstukkatur im ehemaligen Rechenratssaal



a



b

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH

a, b Rathaus. Details der Deckenstukkatur im ehemaligen Rechenratssaal (vgl. Tafel 80)



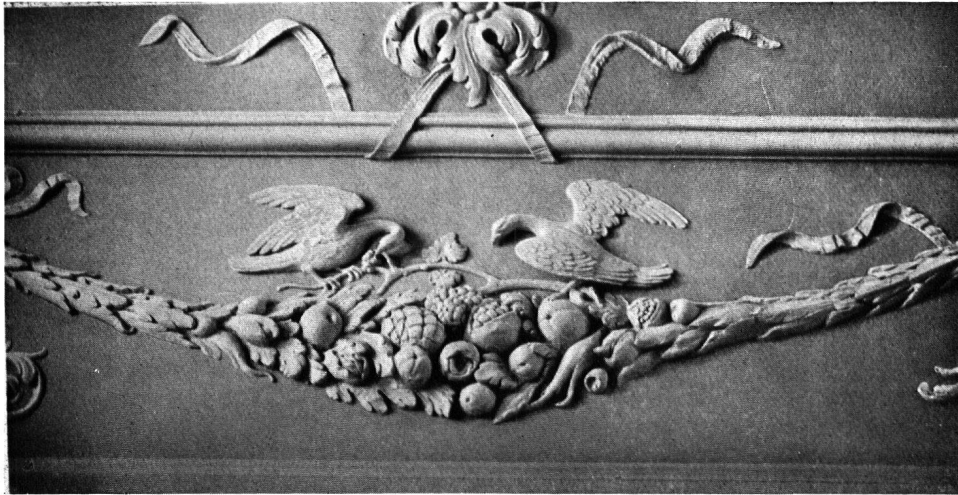
a



b

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH

- a* Rathaus. Ausschnitt aus der Stuckdecke des ehemaligen Vestibüls im Erdgeschoß.
b Vorsaal im ersten Obergeschoß



a



b



c

a, b Vorsaal im 1. Obergeschoß. Detail des mittleren (*a*) und westlichen Deckenfeldes (*b*)

c Vorsaal im 1. Obergeschoß. Detail des westlichen Deckenfeldes

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH



a



b



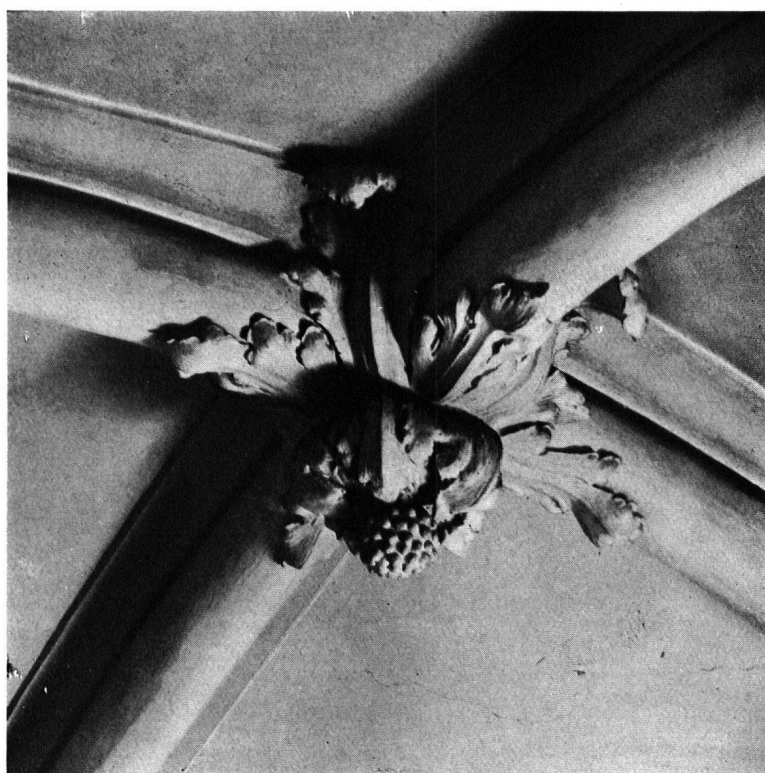
c

a Peterskirche. Innenansicht gegen das Chor.
b Stukkatur zwischen den Emporenfenstern.
c Umbildung der romanischen Ecksäulen und Rippen des Chors durch die Stukkatur

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH



a



b

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH

a Peterskirche. Dekoration des Triumphbogens. – b Desgl. Umbildung der romanischen Rippenkreuzung im Chorgewölbe durch die Stukkatur



a



b

BAROCKSTUKKATUR IN ZÜRICH

- a Neuhaus, Zinnengasse 1. Stuckdecke im Flur des 3. Obergeschosses. Ausschnitt
b Desgl. Hälfte der Decke des ehemaligen Grossen Saales im 3. Obergeschoß



WANDERUNG VON BILDMOTIVEN

1 Crispin de Passe, nach Martin de Vos. Blatt 1 einer Folge: Parabel des verlorenen Sohnes. Die Auszahlung des Erbes. – 2 Kupferstich von Matthaeus Merian. Kopie mit Varianten nach dem obigen Stich



3



4



5



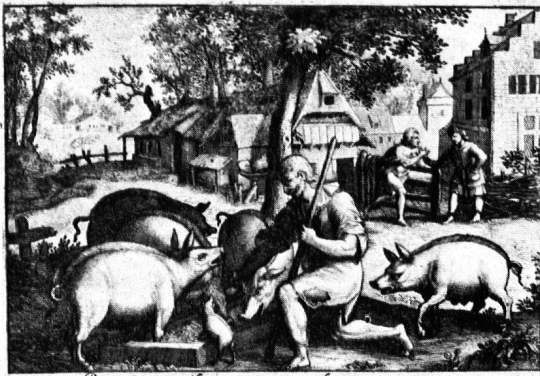
6



7

WANDERUNG VON BILDMOTIVEN

3, 4, 7 Kupferstich von Matthaeus Merian, Parabel des verlorenen Sohnes. – 5 Hans Ulrich Stimmer, Gemälde vom verlorenen Sohn, linke Hälfte. – 6 Ausschnitt aus Fig. 11, Tafel 3



*Pauvre et est vilgus ventrem vult pascere porcorum.
Il quere les pourceaux pour vivre de leur ceste.*

8



*Filius hinc genitor conuictus laeta reuerso.
Son pere a son retour habille et luy fait feste.*

9



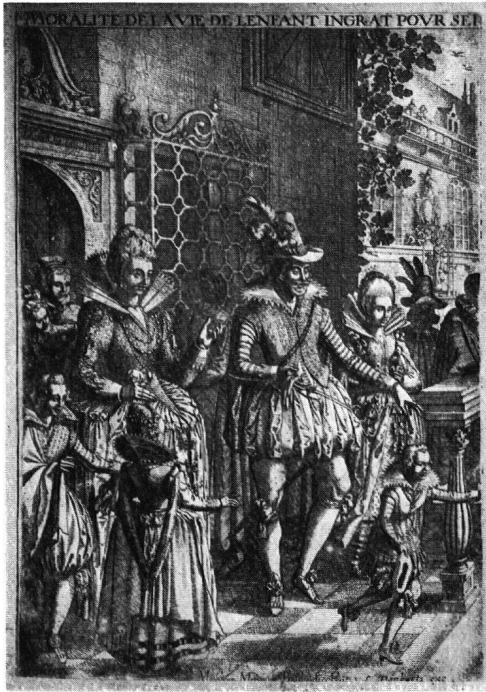
10



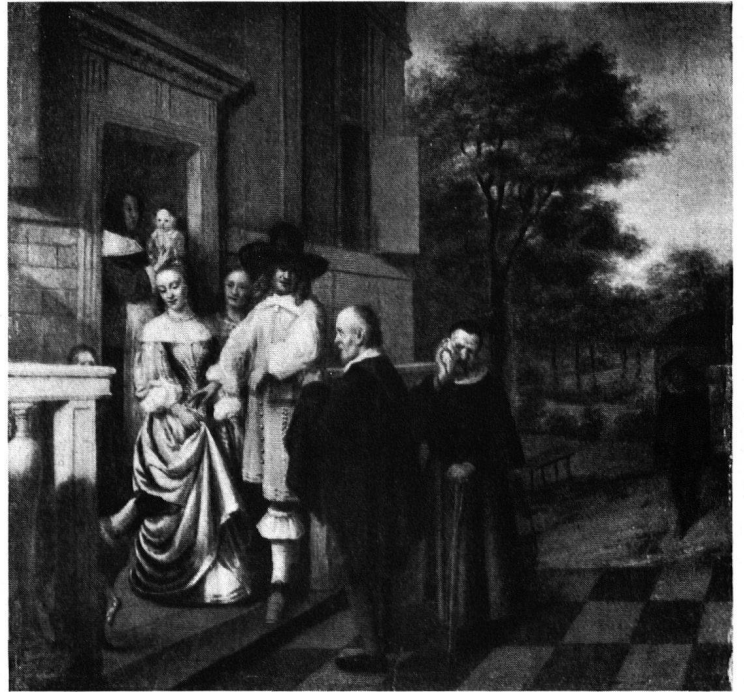
11

WANDERUNG VON BILDMOTIVEN

8, 9 Kupferstiche von Matthaeus Merian, Parabel vom verlorenen Sohn. – 10 Hans Ulrich Stimmer, Gemälde vom verlorenen Sohn, rechte Hälfte. – 11 Kupferstich von Jakob de Gheyn II nach Karel van Mander, 1596. Die Parabel vom verlorenen Sohn: Im Banne der Welt



12



13



14

WANDERUNG VON BILDMOTIVEN

12 Kupferstich von Matthaeus Merian: Das undankbare Kind. – 13 Gemälde von Pieter de Hooch: Kindliche Undankbarkeit. – 14 Stich von David Vinckboons, 1612: Der reiche Sohn und die verarmten Eltern



15



16



17

WANDERUNG VON BILDMOTIVEN

15 Stich von Jacob de Gheyn II.: Der reiche Sohn und die verarmten Eltern. – 16 Desgl. von B. Dolendo, 1590. – 17 Gemälde eines unbekanntem Meisters von 1599, das 1917 im Kunsthandel in Basel war



18



19



20



21

WANDERUNG VON BILDMOTIVEN

18 und 20 Kupferstich von Matthaeus Merian, Nr. 8 und 22 einer Emblemfolge. – 19 und 21 Wandmalereien unbekannter Herkunft im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen. Anonyme Kopien nach Merian



1



2



3



4

ZÜRCHER PORZELLANFIGUREN

Josef Nees zugeschrieben.

1 Bilderhändler, ohne Marke, eingepreßt: K. Nach Form Nr. 283 im Schweizerischen Landesmuseum. Höhe 13 cm. Basel, Kunsthandel. – 2 Gärtner, ohne Marke. Nach Form Nr. 117 im Schweiz. Landesmuseum. Höhe 14 cm. Zürich, Privatbesitz. – 3 Heuerin, ohne Marke, eingepreßt: W 3. Höhe 12 cm. Zürich, Privatbesitz. – 4 Schäferin, ohne Marke, eingepreßt: G 3. Nach Form Nr. 265 im Schweiz. Landesmuseum. Höhe 14 cm. Luzern, Privatbesitz.



5



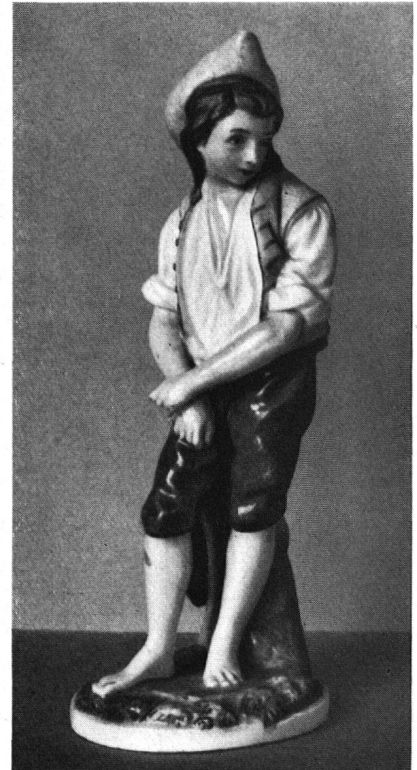
6



7



8



9

PORZELLAN- UND FAYENCEFIGUREN

5 Der kleine Kaminfeger, Terre de Lorraine. Höhe 18 cm. Zollikon, Privatbesitz. – 6 Schlittschuhläufer aus Zürcher Porzellan, Gabriel Klein zugeschrieben. Höhe 15 cm. Zürich, Privatbesitz. – 7 Schäfer mit Hund. Niderviller Fayence nach Modell von Cyfflé(?). Höhe 14,5 cm. Basel, Privatbesitz. – 8 Fischergruppe aus Zürcher Fayence, Gabriel Klein zugeschrieben, Höhe 17 cm. Zürich, Privatbesitz. – 9 Jüngling, an Baumstrunk gelehnt. Zürcher Pâte tendre, Gabriel Klein zugeschrieben. Höhe 15 cm. Zürich, Privatbesitz



10



11



12



13

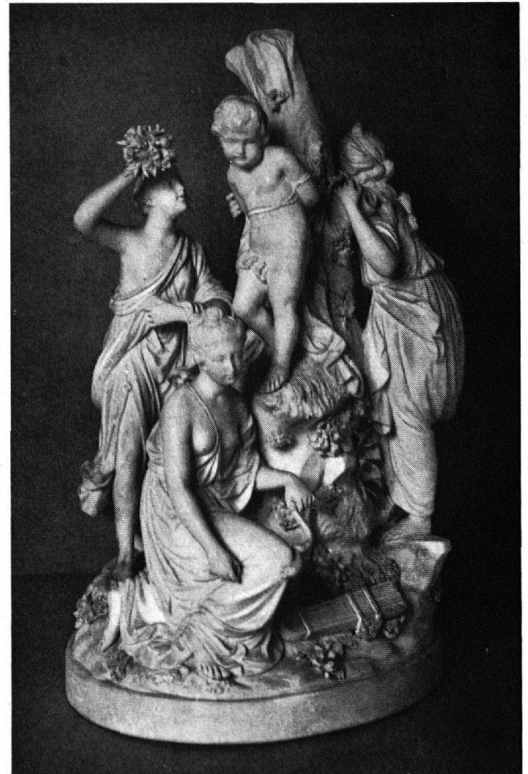
ZÜRCHER PORZELLANFIGUREN

Johann Jakob Wilhelm Spengler zugeschrieben.

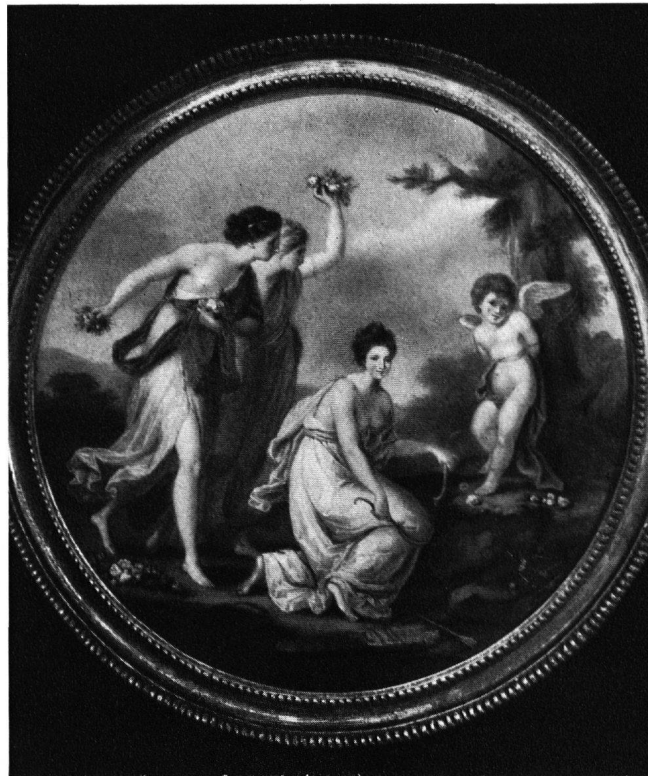
70 Porträt von Adam Spengler, Direktor der Porzellanfabrik im Schooren bei Kilchberg (Zürich). Stich von Jakob Joseph Clausner, um 1790. – 77 Musikantengruppe um 1775/80. Höhe 15,5 cm. Zürich, Schweiz. Landesmuseum. – 72 Mädchen mit totem Vogel. Höhe 15 cm. Zürich, Privatbesitz. – 73 Mädchen mit Bürde. Pâte tendre, bez. K 315. Höhe 15 cm. Zürich, Privatbesitz.



14



15



16

JOHANN JACOB WILHELM SPENGLER

14 The Russian Shepherd. Derbygruppe, um 1775. Höhe 33 cm. Zürich, Privatbesitz. – 15 Three Graces distressing Cupid. Derbygruppe, um 1775. Zürich. Höhe 29 cm. Privatbesitz. – 16 Pastellgemälde von Angelica Kauffmann, Vorbild zu der Gruppe 15, Zürich, Privatbesitz



Phot. Pfister, Zürich

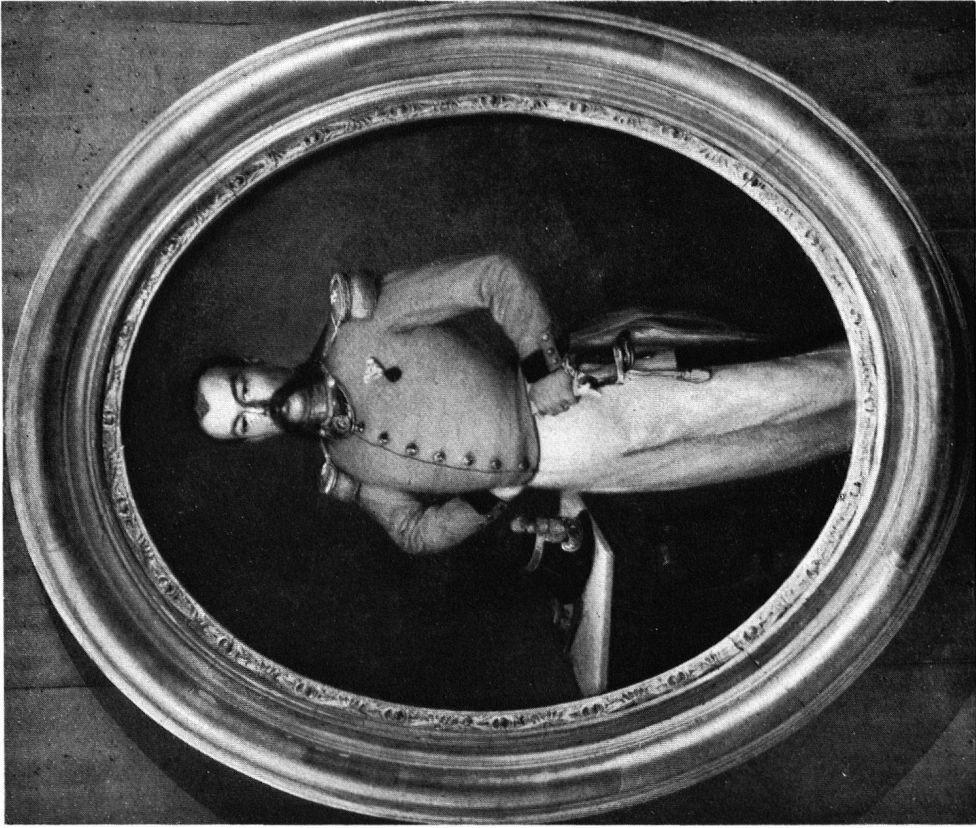
1

FRIEDRICH GERHARDT

1 Bildnis der Maria Oberlin, Solothurn, 1859
Winterthur, Privatbesitz



2



Phot. König, Solothurn

3

FRIEDRICH GERHARDT

2 Oberst Ed. Tugginer, Solothurn, 1861. Solothurn, Privatbesitz

3 Ubald von Röll, Hauptmann in neapolitanischen Diensten, 1858. Solothurn, Privatbesitz



4 Phot. E. Zappa, Solothurn



5 Phot. E. Zappa, Solothurn



6 Phot. Aschwanden, Altdorf



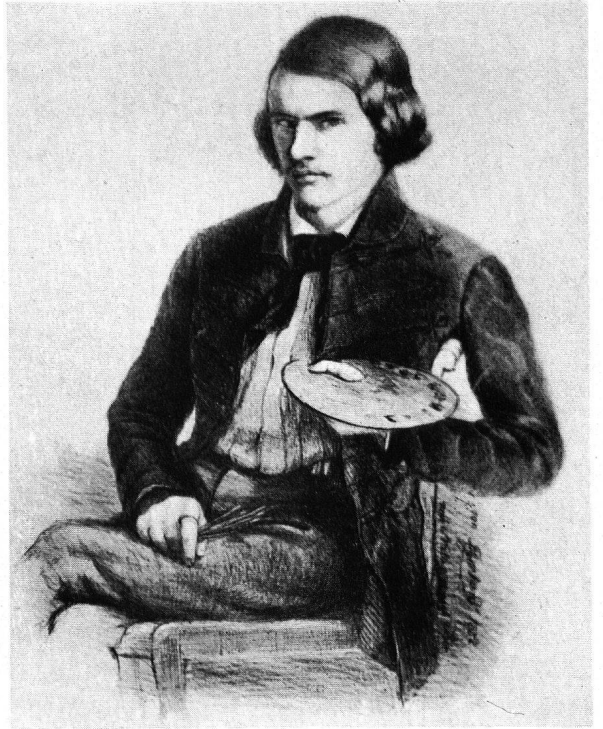
7 Phot. Aschwanden, Altdorf

FRIEDRICH GERHARDT

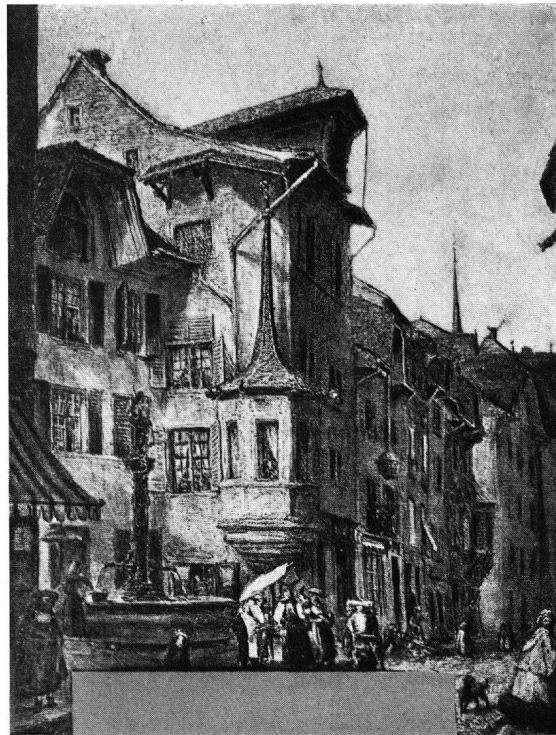
4, 5, Regierungsrat Dr. Jos. Ackermann, Solothurn, 1861, und Frau Marie Ackermann, geb. Lieber, 1860. Solothurn, Privatbesitz
6, 7, Orgelbauer Louis Kyburz, Solothurn, 1861, und Frau Philomela Kyburz, geb. Büttiker, 1861. Altdorf, Privatbesitz



8



9



10

FRIEDRICH GERHARDT

8 Selbstbildnis, Düsseldorf, 1850, wie das folgende. – 9 Selbstbildnis, Neapel, 1857,
im Besitz von P. Gerhardt, Hinnenburg
10 Gerechtigkeitsbrunnen in Solothurn, 1861. Nach Ansichtskarte, das Gemälde ist verschollen



a Cliché Stift Einsiedeln



b Cliché Stift Einsiedeln



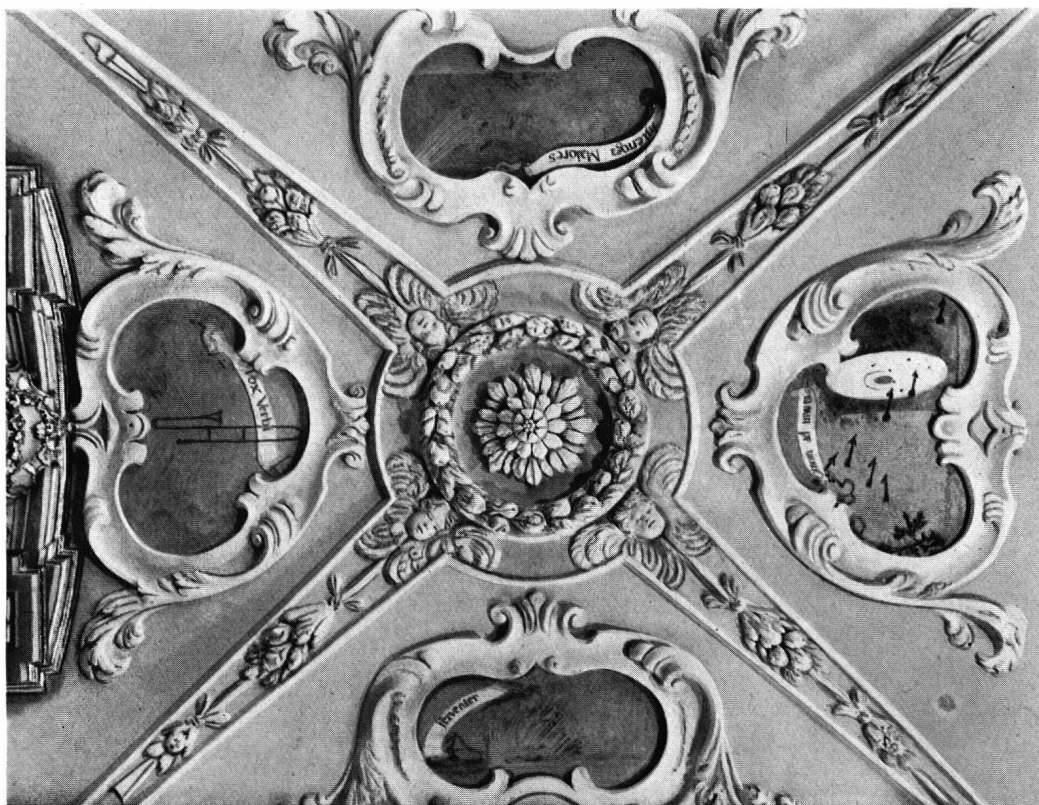
c Phot. W. Marthaler, Einsiedeln

STIFT EINSIEDELN

Stukkaturen von ^oJosef Feuchtmayer. *a* und *b* In der Bibliothek (Kaiser Ludwig der Fromme und Papst Bonifaz VIII.) – *c* Im sogenannten Hofspeisesaal



a Phot. W. Marthaler, Einsiedeln



b Cliché Stift Einsiedeln

STIFT EINSIEDELN

a Deckenpartie im ehemaligen sogenannten Weibersaal des Stiftes. – b Stukkaturen des ersten Gewölboches in der alten Sakristei, mit Malereien von Johannes Brandenberg in Zug



Cliché Stift Einsiedeln

STIFT EINSIEDELN

Die alte Sakristei (heute Studentenkapelle) nach der Renovation von 1945



Cliché Stift Einsiedeln

STIFT EINSIEDELN

Chorgestühl (1683) im Psallierchor von 1750